

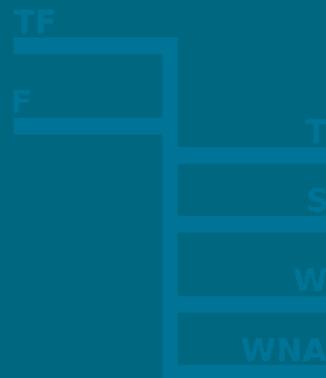


Bundeslotsenkammer
German Maritime Pilots Association

Schifffahrt – aber sicher



Vorwort	03
Die Bundeslotsenkammer – Aufgaben und Zweck	05
Der Lotsbetriebsverein e. V.	06
Die Lotsenbrüderschaften	07
Historie: Unabhängige Beratung ist Trumpf!	08
See- und Hafenslotsen – die Wächter der deutschen Wasserstraßen	11
Die Ausbildung zum Lotsen	13
Das Versetzkonzept: Neue Lotsentender braucht das Land	17
Haftungsfrage: Besserer Schutz der Lotsen ist gefragt!	19





Als Teil der Bundeslotsenkammer trägt das deutsche Lotsenwesen zum Schutz und zur Sicherheit der deutschen Wasserstraßen bei. In unserer Funktion als unabhängige, nur der Leichtigkeit und Sicherheit des Seeverkehrs unterliegende Berater des Kapitäns, können wir Sicherheit und Wirtschaftlichkeit auf Deutschlands Wasserstraßen gewährleisten. Dieser Status ermöglicht uns Lotsen, Entscheidungen frei von wirtschaftlichem Druck treffen zu können.

Um auch in der Zukunft erfolgreich dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden und auf zukünftige Änderungen im Berufsfeld reagieren zu können, investieren wir kontinuierlich in die Ausbildung unseres Nachwuchses. Und diese Ausbildung steht vor wichtigen Veränderungen. Denn einerseits steigt der Bedarf an gut ausgebildetem Nachwuchs in den nächsten Jahren in allen Lotsenbrüderschaften stark an, andererseits fehlt es an Bewerbern. Deshalb hat die Bundeslotsenkammer die Initiative „Nachwuchssicherung 2020“ gestartet, um damit die Sicherstellung der Ausbildung als auch die der Berufsausübung des unabhängigen, qualifizierten deutschen See- und Hafenslotsenwesens auf Dauer zu gewährleisten.

Mittels der zukünftigen Seelotsenausbildung setzen wir national und international neue Qualitätsstandards, sichern den Brüderschaften den Nachwuchs, tragen nachhaltig zum Erhalt des maritimen Ausbildungsstandards Deutschland bei und garantieren, dass die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs hierzulande weiterhin gewährleistet werden kann.

In dieser Broschüre möchten wir die Möglichkeit nutzen, Sie über die Auswirkung dieser Änderungen auf die Lotsenausbildung künftiger Generationen zu informieren und zugleich unser umfangreiches Aufgabenfeld aufzuzeigen. Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

*Kapitän Hans-Hermann Lückert,
Vorsitzender der Bundeslotsenkammer*

Die Einrichtung und Unterhaltung des Seelotswesens gehören zu den Aufgaben des Bundes. Die Seelotsen nehmen somit im Interesse der Sicherheit des Schiffsverkehrs und des Schutzes der Meeresumwelt eine öffentliche Aufgabe wahr. Die Tätigkeit des Seelotsen ist als freier, nicht gewerblicher Beruf ausgestaltet, der jedoch staatlich reglementiert ist. Diese Grundkonzeption ist geprägt durch die Einrichtung der Bundeslotsenkammer und der Lotsenbrüderschaften als Körperschaften des öffentlichen Rechts und hat sich, auch in schwierigen Zeiten und bei starker Belastung, bewährt. Im Rahmen ihrer Selbstverwaltung gewährleisten die Lotsenbrüderschaften, dass jedes Schiff verlässlich und zeitnah einen qualifizierten Lotsen erhält.

Auch in Zukunft bleibt der Bordlotse, trotz aller technischer Entwicklungen, unverzichtbar. Allerdings erfordert der anhaltende strukturelle Bewerbermangel im nautischen Bereich das Beschreiten neuer Wege. Die Arbeitsgruppe der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt hat hierzu zusammen mit der Bundeslotsenkammer ein Konzept für eine Neuordnung der Seelotsenausbildung erarbeitet. Kernpunkt ist die Schaffung einer eigenständigen Lotsenausbildung. Ich halte diesen Weg für zukunftsweisend.

Im Rahmen der Diskussionen um eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Rahmens für den Zugang zum Markt für Hafendienste hat das Bundesministerium stets die Auffassung vertreten, dass die Lotsendienste nicht mit den kommerziellen Hafendienstleistungen vergleichbar sind, und strebt bei den Verhandlungen einen Kompromiss an, der den Sicherheitsaspekten hinreichend Rechnung trägt und eine Ausgestaltung durch nationale Vorschriften zulässt.

Ich danke der Bundeslotsenkammer für die hervorragende Zusammenarbeit.

*Enak Ferlemann,
Parlamentarischer Staatssekretär*



FAMILY BUSINESS

Das Meer, Schiffe und Herausforderungen: drei Dinge, die wir seit unseren Anfangstagen lieben und für die wir unsere ganze Kraft einsetzen. Es ist diese Haltung, die seit Generationen unser Denken und Handeln bestimmt. Ein hoher Wert für uns – und ein Garant für die höchste Zufriedenheit unserer Kunden.

ABEKING & RASMUSSEN

www.abeking.com



Die Bundeslotsenkammer

Als Interessensvertretung für ihre Mitglieder, die 7 deutschen Lotsenbrüderschaften, ist die Bundeslotsenkammer eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Rechtsform, Struktur und Aufgaben sind durch das Seelotsgesetz (SeeLG) § 34, Abschnitt 5 geregelt. Die Lotsenbrüderschaften werden durch gewählte Ältermänner in der Bundeslotsenkammer vertreten. Die freiberuflichen Seelotsen der Lotsenbrüderschaften sind Teil des vom Bund installierten Sicherungssystems „Deutsche Küste“ und leisten tagtäglich einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf den Wasserstraßen. Beschlüsse der Bundeslotsenkammer erfolgen per Abstimmung. Der Vorsitzende der Kammer verfügt ebenso wie jede Lotsenbrüderschaft über eine Stimme. Lotsenbrüderschaften mit mehr als 100 Mitgliedern haben zwei, solche mit über 200 Mitgliedern sogar drei Stimmen.

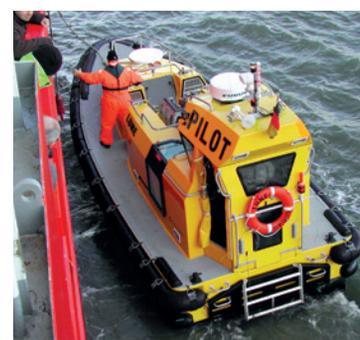


Bundeslotsenkammer
German Maritime Pilots Association

Aufgaben und Zweck

Die vielfältigen Aufgaben der Bundeslotsenkammer sind durch Gesetze und Verordnungen definiert. Hierzu gehören unter anderem:

- » Interessenermittlung der Lotsenbrüderschaften
- » Vertretung der Gesamtheit der Lotsenbrüderschaften gegenüber Behörden und Organisationen
- » Vermittlung bei Differenzen zwischen Lotsenbrüderschaften oder Mitgliedern verschiedener Lotsenbrüderschaften
- » Erstellung von Gutachten für Behörden und Gerichte in Angelegenheiten des Seelotswesens
- » Gutachtliche Mitarbeit bei der Gesetzgebung
- » Auf Antrag und mit deren Zustimmung die Durchführung und Überwachung der Maßnahmen für ausreichende Versorgung der Seelotsen und der Hinterbliebenen
- » Auf Antrag die Durchführung von Maßnahmen für das Erreichen der tariflichen Lotsgeldsolleinnahmen
- » Umsetzung von Haushaltsbeschlüssen und Festlegung der erforderlichen Mittel, die von den Lotsenbrüderschaften zu leisten sind
- » Ermittlung des bundesweit einheitlichen Lotstarifes und Formulierung gegenüber dem Tarifgeber
- » Die Pflege der internationalen Beziehungen zu z. B. der IMO, IMPA, EMPA, IALA, BPAC, EU etc. auf allen nationalen wie internationalen Ebenen



Der Lotsbetriebsverein e. V.



Der Lotsbetriebsverein (LBV) hat die öffentliche Aufgabe die Infrastruktur für einen ständigen Bereitschaftsdienst für die Bestellung von Seelotsen sicherzustellen und alle Schiffe, die einen Seelotsen angefordert haben, zu allen Tageszeiten an allen Tagen des Jahres mit Seelotsen zu versorgen bzw. diese an den Reviergrenzen auszuholen.

Insgesamt sind heute ca. 430 Mitarbeiter beim LBV beschäftigt – davon rund 350 im See- und rund 80 im Landbetrieb. Zudem verfügt der Lotsbetriebsverein über 36 Versetzfahrzeuge, die alle unter deutscher Flagge fahren. Das durchschnittliche Alter der Fahrzeuge betrug im Jahr 2015 knapp 15 Jahre. Etwa die Hälfte der Fahrzeuge ist unter 10 Jahre alt. Das älteste Fahrzeug ist mit Baujahr 1959 die „Osteriff“, das jüngste ist die „Visurgis“ aus dem Jahr 2015. Darüber hinaus unterhält der LBV insgesamt 16 feste und 3 schwimmende Lotsenstationen, die an allen Tagen des Jahres durchgehend mit Wachpersonal besetzt sind. Damit entspricht der Lotsbetriebsverein, was Personal und Schiffe betrifft, dem Umfang einer mittleren Reederei.

Neben den intensiven und umfangreichen Instandsetzungen und Modernisierungen einer Vielzahl von Lotsversetzfahrzeugen im Zeitraum 2014–2016, gibt es aktuell den Kauf eines bzw. die Auftragsvergabe für 2 neue Lotsversetzfahrzeuge zu vermelden. Weitere Informationen zur Zukunftsaufstellung des Lotsbetriebsvereins finden Sie auf Seite 17.

Seit **50** Jahren
der
zuverlässige
Partner
des **LBV's**

SCHIFFSWERFT
LABOE

Wir sagen Danke.

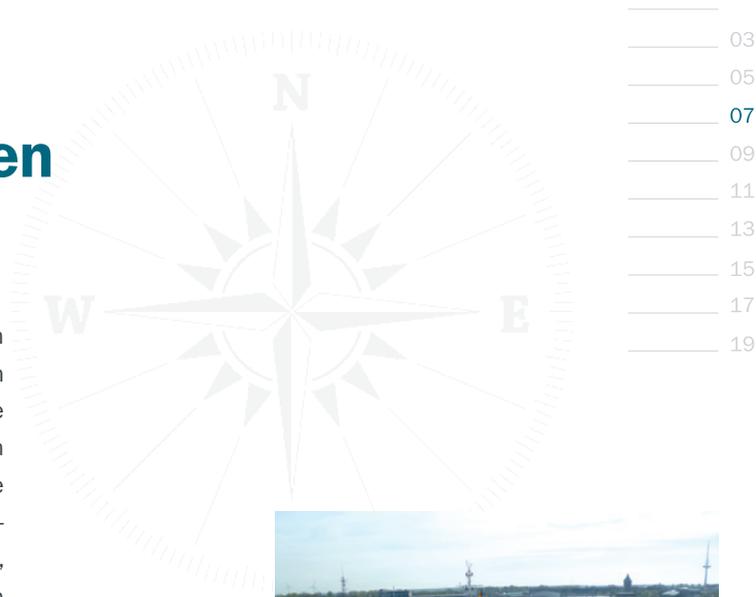
www.schiffswerftlaboe.de

Die Lotsenbrüderschaften

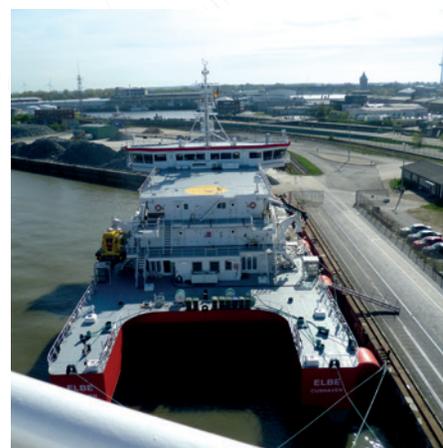
In den deutschen Hoheitsgewässern obliegt der Lotsdienst den Seelotsen der jeweils zuständigen Lotsenbrüderschaften, deren Mitglieder für diese Aufgabe ausgebildet wurden und eine behördliche Erlaubnis besitzen. Es gibt insgesamt 7 Lotsenbrüderschaften, deren Existenz aus dem Seelotsgesetz resultiert und die für bestimmte Reviere zuständig sind. Daneben bestehen noch die Hafenslotsengesellschaft Bremerhaven und die Hafenslotsenbrüderschaft Hamburg, die beide keine Kammermitglieder sind, wegen der gleichgelagerten Interessen jedoch eng mit der Bundeslotsenkammer zusammenarbeiten. Das deutsche Seelotswesen hat eine lange Geschichte, die vor allem durch die sich ändernden technischen Voraussetzungen geprägt ist und auch weiterhin viele Veränderungen erfahren wird. Eine große Herausforderung für die Zukunft ist die Suche nach geeignetem Nachwuchs.

Weitere Aufgaben der Lotsenbrüderschaften sind:

- » Erfüllung der durch Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben
- » Wahrung und Förderung der Belange des Seelotsreviers
- » Überwachung der Erfüllung der Berufspflichten
- » Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildung
- » Regelung des Dienstes der Seelotsen im Rahmen einer genehmigungspflichtigen Börtordnung
- » Festlegung des inneren Dienstbetriebes
- » Organisation und Überwachung der Maßnahmen für die Altersversorgung der Seelotsen



03
05
07
09
11
13
15
17
19



CUX-TRAWL
Fischereiausrüstung GmbH

Baudirektor - Hahn - Str. 4
27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21 - 71 47 51
shop@cuxtrawl.de



www.cuxtrawl.de

**Ihr Ausrüster für Fischerei,
Handelsschifffahrt und Offshore**

Wir bringen Bewegung in die Sache!

Störungsbeseitigung an elektrischen Anlagen und Maschinen

- /// Elektromotoren
- /// Schaltanlagen
- /// Generatorsysteme
- /// Unterwassermotorpumpen

Tel. +49 471 148-0
info@e-und-a.de
www.e-und-a.de

E+A ELEKTROTECHNIK
und AGGREGATEBAU
Betriebsgesellschaft mbH



Historie: Unabhängige Beratung ist Trumpf!

Am Anfang des deutschen Seelotswesens standen orts- und revierkundige Seeleute. Sie übernahmen auf der Elbe erste Lotsdienste. Vor allem Helgoländer Fischer taten sich hierbei hervor. Aufgrund einer mangelhaften Organisation, zahlreicher Havarien und Schiffsverluste sah sich die Hamburger Admiralität jedoch Mitte des 17. Jahrhunderts zur Neuordnung des Seelotswesens veranlasst. Das Ergebnis war die erste deutsche „Pilotage-Ordnung“ von 1656, die vor allem die Verfügbarkeit und berufliche Qualifikation der Lotsen in den Mittelpunkt stellte. Detailliertere Lotsordnungen sollten im Laufe der Zeit folgen. Mit der Einführung der Hamburger „Admiralitätslotsen“ sowie der „Voll- und „Patentlotsen“ wurden andere Seeleute schließlich vom Lotsdienst ausgeschlossen. In der Folgezeit kam es zu einem erheblichen Wildwuchs im deutschen Seelotswesen. Es entstanden diverse „Lotsengesellschaften“ und „Lotsenbrüderschaften“ mit eigenen Qualifikationsprofilen und unterschiedlichen „Lotstaxen“ bzw. „Lotsgeldern“.

Der Wildwuchs der Lotsengesellschaften war weder der Sicherheit des Schiffsverkehrs noch der sozialen Absicherung und Qualifikation der Lotsen zuträglich. Die hieraus resultierenden Missstände wurden bald erkannt. Es dauerte jedoch noch annähernd 200 Jahre bis eine sichere Lotsenorganisation ins Leben gerufen wurde. Diese Neuordnung datiert auf das Jahr 1874, als die Lotsen mehrerer Brüderschaften einen losen Zusammenschluss als „Vereinigte Elb-Patent-Lotsen“ gründeten.

Nachdem sich die Vereinigung jahrzehntelang erfolglos um die Beseitigung der Missstände bemüht hatte, wurde schließlich im Jahre 1900 der Verein „Cuxhavener Lotsenschaft“ gegründet. In deren Auftrag legte der Justitiar Dr. Brinkmann eine umfassende Denkschrift vor. Dann wurden die Forderungen und Beschwerden der Cuxhavener Lotsenschaft beschrieben. Der Erste Weltkrieg verhinderte jedoch, dass die Umsetzung der Anregungen in Angriff genommen werden konnte.



**Verstehen
ist einfach.**



foerde-sparkasse.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 **Förde
Sparkasse**

Die zahlreichen Missstände des Seelotswesens wurden letztlich erst durch das Deutsche Seelotsgesetz von 1954 beseitigt. Dieses wurde später überarbeitet und in verbesserter Form neu gefasst durch das Deutsche Seelotsgesetz vom 13. September 1984. Seit Inkrafttreten dieses Gesetzes nimmt die deutsche Lotsenschaft mit Blick auf die Verkehrssicherheit und Verlässlichkeit des Lotswesens weltweit eine Spitzenposition ein. Dies ist nicht zuletzt durch die Unfallstatistik der IMPA belegt. Das deutsche Lotswesen unterliegt keinem Wettbewerb und erbringt eine eigenverantwortliche, fachlich unabhängige Beratungsleistung im Interesse der Schifffahrt und der Gesellschaft. Die Qualität des deutschen Lotswesens ist eine Verbundleistung der See- und Hafenslotsen sowie der deutschen Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Die Bruderschaften der See- und Hafenslotsen und die ihnen übergeordnete Bundeslotsenkammer sorgen für die Qualifikation, Ausbildung und Fortbildung ihrer Lotsen.



Schiffselektrotechnik

Mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Schiffselektrotechnik

Elektrotechnik für Industrie und Schifffahrt

Power-Management-Systeme

Sensoren für Schiffs-Diesel-Motore

Alarm- und Monitoring Systeme • SPS-Programmierung

Service + Wartung + Reparatur



Krause und Wilhelmi Elektro-GmbH

Neufelder Str. 24 · D-27472 Cuxhaven · Tel.: 04721 - 71 48 81 · www.kuw-elektro.de · service@kuw-elektro.de



DER BESTE KURS FÜR IHRE DATEN

FULL-SERVICE VON PROFIS.

Vom 24/7-Helpdesk bis zur maßgeschneiderten Einsatzplanersoftware. Von Abrechnungssystemen bis zu Schnittstellen. Wir sorgen dafür, dass Ihre IT-Infrastruktur perfekt angedockt ist. Damit Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Tel.: +49 40 600 886 960 • www.soft-park.de

IT-LÖSUNGEN FÜR
DEN MARITIMEN
SEKTOR.

soft-park
your IT specialist.

See- und Hafenlotsen: die Wächter der deutschen Wasserstraßen

03
05
07
09
11
13
15
17
19

Die deutschen See- und Hafenlotsen sind ein wesentlicher Bestandteil des Verkehrssicherheitssystems des Bundes für die nationalen Küstengewässer im Bereich von Nord- und Ostsee und stehen im öffentlichen Auftrag an 365 Tagen/Jahr rund um die Uhr als ortskundige Berater zur Verfügung.

Ihre Aufgaben:

- » Schutz der Meeresumwelt sowie der Menschen, die an Bord und an Land in der Region leben und arbeiten
- » Gewährleistung der sicheren seegehenden Im- und Exporte der deutschen Wirtschaft
- » Beratung der Schifffahrt in den nationalen Seeschiffahrtsstraßen
- » Schutz der transportierten Ladungsgüter
- » Wahrung eines termingerechten Warenumschlages über die deutschen Seehäfen
- » Schutz der Anlagen in den Häfen



Wer darf sich Lotse nennen?

Nach dem Seelotsgesetz ist Seelotse, wer nach behördlicher Zulassung („Bestallung“) berufsmäßig auf Seeschiffahrtsstraßen außerhalb der Häfen oder über See Schiffe als orts- und schiffahrtskundiger Berater geleitet. Seine Tätigkeit übt der Seelotse als freien, nicht gewerblichen Beruf aus. Der Seelotse ist Mitglied einer Lotsenbrüderschaft. Seine Entlohnung richtet sich nach der jeweiligen Verteilungsordnung der Lotsenbrüderschaft.

Bevor eine Zulassung zum Seelotsen erteilt wird, hat sich der Antragsteller/die Antragstellerin als Seelotsenanwärter/-in der für das Seelotsrevier vorgeschriebenen Ausbildung und nach deren Abschluss einer Prüfung durch die Aufsichtsbehörde zu unterziehen. Die Ausbildung obliegt der Brüderschaft des Seelotsreviers, für das der/die Anwärter/-in ausgewählt wurde. Die Ausbildung soll Anwärterinnen/Anwärtern die für den Lotsdienst erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse vermitteln.

Erst nach dem aufwendigen Ausbildungs- und Qualifizierungsverfahren, formell gekrönt durch die offizielle „Bestallung“ durch die GDWS (Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt), darf ein Nautiker die Bezeichnung „Lotse“ führen.



**Boots- und Schiffswerft
Cuxhaven GmbH**

Kapitän-Alexander-Str. 21-23 · T 04721 39900-0
www.marinakontor.de

A | L | P RECHTSANWÄLTE

Partner für den maritimen Mittelstand

A | L | P Rechtsanwälte
Albrecht | Legal | Partner Partnerschaft mbB
Am Kaiserkai 69 · 20457 Hamburg · Germany
Tel.: +49 (0)40 325577-0 · Fax: +49 (0)40 325577-99
info@alpRecht.de · www.alpRecht.de





WIKING fliegt Ihr Personal Offshore

- Seelotsenversetzdienst
- Offshore-Windparks- Personen-/Materialtransport
- Rettungseinsätze in Zusammenarbeit mit der ADAC-Luftrettung
- Windentraining für Offshore Personal

40 Years
WIKING
 HELIKOPTER SERVICE

JadeWeserAirport • 26452 Sande-Mariensiel • Germany
 Tel +49 - 4421 - 299 - 0 • Fax +49 - 4421 - 299 - 210
 Email: contact@wiking-helikopter.de • www.wiking-helikopter.de

Die Ausbildung zum Lotsen: Nachwuchssicherung dank modernster Ausbildungs- und Sicherheitsstandards

03
05
07
09
11
13
15
17
19

Der klassische Berufszugang beruht auf der Bereitstellung von ausreichend verfügbaren Ausbildungsplätzen an Bord von Seeschiffen. In der Vergangenheit war die Ausbildungs- und Beschäftigungsbereitschaft der Reeder aus verschiedenen Gründen stark schwankend, sodass der Bedarf im Sekundärbereich der maritimen Wirtschaft (Lotswesen, Polizeien des Bundes und der Länder, Notfallzentralen, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundes- und Landesbehörden usw.) bereits in naher Zukunft nicht länger ausreichend gedeckt und damit auch nicht nachhaltig gesichert werden kann.

Derzeit beträgt die Anzahl der Studienanfänger im Fachbereich Nautik (Grundvoraussetzung für den Lotsenberuf) auf den Hoch- wie Fachhochschulen in Deutschland nicht einmal 40 Personen, während ab dem Jahr 2018 der Bedarf allein an See- und Hafenslotsenanwärtern pro Jahr bei 40 bis 50 liegen wird.

Nicht nur für die Bundeslotsenkammer, sondern für das maritime Cluster insgesamt, ist die Gewinnung von Nachwuchskräften und die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für den Beruf des Lotsen eine Aufgabe von hohem nationalen Interesse. Nur so kann das erforderliche Know-how am maritimen Standort Deutschland erhalten bleiben.

Die neue Ausbildungsinitiative sieht vor, die bisherige klassische Seelotsenausbildung über den Nachweis von Seefahrtszeiten an Bord von Seeschiffen mit den bereits bewährten und seit 2008 erprobten Modulen der lotsenspezifischen praxisorientierten Grundausbildung zu verknüpfen.

Dies bedeutet, dass der klassische Zugangsweg über den reinen Nachweis von Seefahrtszeit an Bord in ein moderneres und effizienteres Ausbildungsverfahren umgestellt wird. Dieser neue Weg folgt dem Prinzip der angeleiteten Ausbildung durch erfahrene Seelotsen. Sie gewährleisten auch die Qualitätssicherung der Ausbildung.

Die Umstellung ist grundsätzlich keine Abkehr vom herkömmlichen Weg der Ausbildung. Die Module der Gesamtausbildung hin zum Bachelor (STCW 95) bleiben erhalten. Die Absolventen haben mit dem nautischen Patent immer die Wahl zwischen Seefahrt und Beschäftigung im Sekundärbereich. Somit garantieren die deutschen See- und Hafenslotsen mit ihrer Ausbildungsexpertise im nationalen Interesse auch weiterhin ein Höchstmaß an Sicherheit an unseren Küsten.



netzplan

NETZPLAN: EDV EINFACH MACHEN

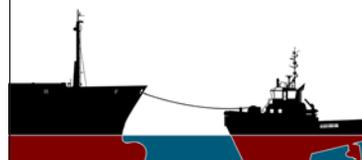
**Ihr zuverlässiger Partner für
EDV auf höchstem Niveau**

Hamburg | Brunsbüttel

Netzwerke | Datensicherheit | Service
www.netzplan.de

NAUTITEC

info@nautitec-leer.de
www.nautitec-leer.de
Tel: +49 (0)491/9120200



**Your Reliable Partner
for Integrated Pilot Training.**



**DOCKSTA
VARVET**
www.dockstavarvet.se

LOTSE

PILOT 28 M

0 5 10 15 20 25 30
METER

**Wir bauen für die Lotsen,
nun neue Boote für
Lotsenstation Brunsbüttel**

Tel: +46 613 - 711 600 info@dockstavarvet.se

The advertisement features a side-view illustration of a red and white pilot boat named 'LOTSE'. The boat has a white cabin with three windows and a black hull. A scale bar below the boat indicates its length is 28 meters. The background is a blue sky with light clouds and a blue sea. The Docksta Varvet logo, a blue seahorse, is in the top right corner. The company name and website are also present. The main text is in bold white letters on a blue background. Contact information is at the bottom.

Eine eigenständige Ausbildung umfasst somit folgende Bereiche:

1. Praktische Ausbildung als Schiffsmechaniker, Praktikant, NOA
2. Hochschulausbildung bis zum Bachelor (STCW)
3. NEU: Sechsmönatige Basis-Grundausbildung, revierübergreifend (inklusive Manned-Model Training, Simulator-Schulungen, angeleitete Lotsenassistenten) anstatt Fahrzeit als NWO
4. Sechsmönatige lotsenspezifische praxisorientierte Grundausbildung zur Erreichung der Ausbildungsreife als Seelotsenanwärter im zukünftigen Einsatzrevier
5. NEU: Zwölfmonatige Lotsenanwärterausbildung anstatt bisher 8 Monate
6. Bestallung als Seelotse mit gestaffelter Größenbeschränkung für mindestens fünf Jahre, verbunden mit aufsichtsbehördlicher Qualitätskontrolle

Die Vorteile sind:

- » Dauerhaft qualitative Begleitung durch spezialisierte Trainer über den gesamten Ausbildungsweg vom Studium zum Lotsen
- » Konzentrierung der Fahrzeit als NWO durch die strukturierte angeleitete sechsmönatige Basis-Grundausbildung
- » Die aufgezeigten Module sind durchlässig für Seiteneinsteiger (Zugang wie bisher), ebenso für „Lotsenpatentinhaber“, die in die Fahrt oder den erweiterten Sekundärbereich wechseln möchten
- » Der eigenständige Ausbildungsweg vermittelt Berufseinsteigern an Bord wie an Land wieder eine verlässliche Berufsperspektive im Bereich des primären sowie sekundären maritimen Arbeitsmarktes
- » Der maritime Ausbildungsstandort Deutschland erhält für den nationalen interessierten maritimen Nachwuchs eine nachhaltige Stärkung

Im Ergebnis ist damit die Sicherstellung eines von der Ausbildung und auch von der Berufsausübung unabhängigen qualifizierten deutschen See- und Hafenslotsenwesens auf Dauer gewährleistet.



03
05
07
09
11
13
15
17
19



FISCHVERWERTUNG
Kieler Förde

ERZEUGER-GEMEINSCHAFT

Schiffsausrüstung und Bunkerstation
24235 Laboe · Am Hafen

Telefon (0 43 43) 64 37

Geöffnet von Juni bis August
Mo.-bis Fr.: 05.30 Uhr bis 18.30 Uhr / Sa.: 10.00 bis 16.00 Uhr
September bis Mai
Mo. Fr.: 06.00 Uhr bis 14.45 Uhr

Ihr Taxi in Marne und Umgebung

- Krankenfahrten 
- Rollstuhltaxi 
- Flughafentransfer
- Kurierdienst
- Taxibusse bis 8 Personen

TAXI

PETERS

www.taxi-peters.de

 (0 48 51)

91 91





Funkservice
Dieter Blömer Inh. Malte Blömer

Land-, Seefunk- und Radaranlagen, Elektronik
vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
anerkannter Reparatur- und Prüfbetrieb

Kapitän-Alexander Straße 30 · 27472 Cuxhaven
Telefon 0 47 21 / 74 52 - 0 · Telefax 0 47 21 / 74 52 - 22
info@funkservice-bloemer.de



WOLFGANG HINZ
Mineralölhandel und
Marina-Service GmbH

Mecklenburger Landstraße 1 B · 23570 Lübeck
Tel.: 0 45 02 / 23 51 · Fax: 0 45 02 / 63 86

Das Versetzkonzept: Neue Lotsentender braucht das Land!

03
05
07
09
11
13
15
17
19

Auch Lotsentender kommen in die Jahre und müssen regelmäßig gewartet werden. Ausfalltage, bedingt durch reguläre Wertzeiten und Reparaturen, geplante Instandsetzungen, aber eben auch im großen Maße technische Ausfälle unterschiedlichster Art stellen eine Problematik im Lotsenwesen dar. Der Lotsbetriebsverein e. V. beschäftigt sich deshalb zunehmend mit den Perspektiven und den notwendigen Planungen für ein weitgreifendes Lotsversetzkonzept, welches ermöglicht, eine entsprechende Planungssicherheit zu erzeugen. Hierbei stehen nicht nur die benötigten Fahrzeuge, sondern die damit verbundenen technischen und logistischen Aufwendungen im Fokus. Sei es die flexible Einsatz- und Personalplanung, die Ersatzteilbeschaffung, die Kalkulation der Betriebsmittel oder auch das frühzeitige Erkennen von Folgekosten bei den Entscheidungen zur Ausschreibung und Bestellung kommender Fahrzeuge.

Die rechtzeitige Beschaffung von Neubauten, verbunden mit den Überlegungen ausreichender Redundanzen zur Sicherstellung der Wartungsintervalle, Reparaturen und Wertzeiten sind die gedankliche Grundlage für ein zukunftsweisendes, auf 10 Jahre angelegtes Lotsversetzkonzept „Nordsee“. Dabei spielt die langfristige Neubaufinanzierungsplanung der beteiligten Ministerien und Behörden in Zusammenarbeit mit dem Lotsbetriebsverein und den Lotsenbrüderschaften eine strategisch wichtige Rolle, um die Weiterentwicklung und damit letztendlich die qualitative Sicherung des anerkannten Lotsversetzwesens an den deutschen Küsten langfristig zu gewährleisten.

Neben dem aktuellen Bestand an Lotsversetzfahrzeugen gibt es naturgemäß einen zukunftsorientierten Bedarf an neuen Fahrzeugen. Für die Lotsversetzstation Brunsbüttel kann die Auftragsvergabe von zwei neuen Monohullschiffen vermeldet werden. Diese kommen im Herbst/Winter 2017 zur Ablieferung. Denkbar wäre auch der dauerhafte Einsatz eines SWASH Tenders. Dieses seit ca. 3 Jahren gecharterte Fahrzeug wurde ständig modifiziert und ist den besonderen Bedingungen des Reviers Brunsbüttel/Elbe angepasst. Im Zusammenspiel mit den zukünftigen zwei neuen Monohulls kann auf jede Wetterlage und jede Schiffsgröße flexibel reagiert werden. Auch vor Cuxhaven ist ein neues Versetzfahrzeug in Planung, bzw. die Aussonderung oder Verlagerung kleinerer Einheiten angedacht.

Nach erfolgreicher Umsetzung der Planungen und Genehmigungen sollen zudem die drei ältesten SWATH-Tender zwischen 2019 und 2022 durch Tender der neuen Generation ersetzt werden. Der Einbau von 6 Lotsenkammern auf diesen Tendara soll und wird die Flexibilität zusammen mit den 3 Lotsenstationsschiffen verbessern, die Redundanz erhöhen und die Nordseereviere besser abdecken.





Port de Pen-Mané - 56570 LOCMIQUÉLIC

Tél. 02 97 33 48 41- Fax : 02 97 33 89 50

FRP one-off and standard Pilot, Custom & Rescue Crafts from 7 m. up to 30 m.
elected by main stations in France, Germany, Belgium, Norway, England,...

E-Mail : cn.bernardnaval@wanadoo.fr

www.bernard-naval.com



Haftungsfrage: Besserer Schutz der Lotsen ist gefragt!

Die Ausübung des Lotsberufes in der See- und Binnenschifffahrt birgt Unfallrisiken, die sich in keinem anderen Beruf finden lassen. Dies geht weit über alles hinaus, was zivilrechtlich unter den Begriff der »gefahrgeneigten Tätigkeit« fallen könnte. See- und Binnenschiffe sind – in Abhängigkeit von der Enge der Manövierräume – in ihrer Lenk- und Beherrschbarkeit hochkomplizierte Fahrzeuge. Ihr sicheres Manövrieren hängt entscheidend von sekundengenauen Einzelentscheidungen des Lotsen ab, die allein auf seiner persönlichen Ausbildung und Erfahrung gründen. Der Lotse kann hierbei auf rechnergestützte Hilfsmittel zurückgreifen, welche die Position und Bewegungsparameter des Schiffes im Augenblick seiner Entscheidung wiedergeben. Keinerlei Rechner unterstützt ihn jedoch bei der Entscheidung, die das Schiff zu den Zielkonfigurationen führt. Jede in einer solchen Situation eintretende Fehleinschätzung (error in judgment) kann zu Havarien mit weitreichenden Folgen führen. Stellt sich in der »alles wissenden« Ex-post-Betrachtung heraus, dass die Entscheidung des Lotsen fehlerhaft war, stellt sich zugleich die Frage nach seiner zivilrechtlichen Haftung.

Weder in Deutschland noch im Ausland ist dies eine neue Erkenntnis. Jedoch haben im Ausland zahlreiche Gesetzgeber die Haftung der Lotsen ausgeschlossen oder auf ein annähernd vorsatzgleiches

Verschulden beschränkt, oder es sind moderate Höchsthaftungssummen eingeführt worden, die im Ernstfall keine Existenzgefährdung des Lotsen nach sich ziehen. In Deutschland ist die Haftung der Seelotsen vom Gesetzgeber und diejenige der Binnenlotsen durch die Rechtsprechung »nur« auf grobe Fahrlässigkeit beschränkt worden. Die darüber hinaus geltenden Höchsthaftungssummen bedeuten jedoch für den Binnenlotsen kaum und für den Seelotsen keinen wirksamen Schutz.

In der Vergangenheit sind havariebegründete Regresse gegen Lotsen und Kapitäne de facto unbekannt gewesen. Für die Mehrzahl der Schifffahrt treibenden Länder gilt dies noch heute. Jedoch haben sich in den vergangenen Jahren deutliche Veränderungen manifestiert. Vor allem in einigen Bundesstaaten der USA und in Deutschland ist die Haftbarhaltung des Lotsen im Havariefalle inzwischen regelmäßig zu beobachten. Ähnliche Entwicklungen sind – jedenfalls in Ansätzen – neuerdings in Japan und Korea festzustellen. Die Lotsenvereinigungen der beiden letztgenannten Länder sowie die Bundeslotsenkammer sind darüber besorgt und gegenwärtig um die Einführung von Schutzmechanismen für ihre Lotsen bemüht.





Bundeslotsenkammer
German Maritime Pilots Association

Bundeslotsenkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Theodorstraße 42–90 | Haus 1a
22761 Hamburg

Telefon: 040 890-3435

Telefax: 040 890-5250

E-Mail: office@bundeslotsenkammer.de

Web: www.bundeslotsenkammer.de

